

Springen

"Hopp"

Vorbemerkung: Es ist klar, dass der Hund über prüfungsmässig aufgebaute Geräte erst dann springen darf, wenn er ein Jahr alt ist und tierärztlich abgeklärt ist, dass er keine Defekte am Bewegungsapparat hat, die ein Springen grundsätzlich verbieten. Allerdings darf mit so einem Hund überhaupt kein Schutzdienst gemacht werden, da auch die Kampfhandlungen für solche Hunde zu belastend sind. Dennoch kann mit Junghunden bereits das Springen geübt werden, wenn sichergestellt ist, dass ein Hindernis da ist, das der Hund als solches erkennt, zum Beispiel ein starker Ast, oder ein dünner Baumstamm, das aber andererseits nicht so hoch ist, dass er seine Hüften belasten muss, um herüber zu kommen.



Der Hund lernt auf das Kommando **HOPP** den Sprung über ein Hindernis und auf das Kommando **HIER** den sofortigen Rücksprung. Voraussetzungen: Der Hund ist mindestens 18 Wochen alt und beherrscht das **SITZ** und die Grundstellung auf Kommando. Phase 1 der Beutetriebförderung ist erreicht.

Durchführung: Bei einem geeigneten Hindernis wird der Hund in die Grundstellung genommen, mit **PASS AUF** darauf aufmerksam gemacht und an der Leine mit dem Befehl **HOPP** über das Hindernis und dem Kommando **HIER** wieder über das Hindernis zurückgeführt.



Unmittelbar nach dem Rücksprung wird der Hund mit einem Spielzeug und soweit nötig dem Kommando **SITZ** zum Vorsitzen animiert. Wichtig ist hier wie bei allen anderen Übungen im Aufbau, dass, sobald der Hund sitzt, sofort das Beutespiel als positive also fördernde Einwirkung einsetzt. Auch hier soll der Hund die Verhaltenskette Sprung Rücksprung - Vorsitzen ergibt Triebbefriedigung verinnerlichen.

Dies ist nach wenigen Wiederholungen geschehen, so dass bald mit schleppender oder ganz ohne Leine gearbeitet werden kann. Gemäß dem Grundsatz: Lehre den Hund das Richtige, bevor er das Falsche tut, wird sofort der exakte Übungsablauf mit der Grundstellung am Anfang und dem Vorsitzen am Schluss geübt.



Sollte der Hund wider Erwarten irgendwann versuchen den Rücksprung zu verweigern, ist noch einmal auf die Leine, oder die lange Schleppe zurückzugreifen. Ganz wesentlich für die Gesundheit des Hundes - und das kann nicht eindringlich genug gesagt werden - ist, dass der Hund, bis er ein Jahr alt ist, keine echten Sprünge macht. Abhängig von der Größe des Hundes genügt in dieser Phase ein Hindernis, das ca. 10 cm hoch ist. Zu derselben

Zeit soll der Hund auch die Kletterwand kennen lernen. Diese wird entweder ganz flach eingestellt, oder der Hundeführer improvisiert eine aus zwei Regalbrettern, die in der Mitte leicht erhöht aufliegen.